

Gesundheitsziele des Landes Sachsen-Anhalt

AzuBiss - Ausbildungsübergreifende Zusammenarbeit für mehr Mundgesundheit im Alter

Handlungsempfehlung für Berufsbildende Schulen

Jahrzehntelang standen in der Zahnheilkunde vorrangig Kinder, Jugendliche und Erwachsene des jüngeren und mittleren Lebensalters im Fokus. Mit dem demografischen Wandel stehen Zahnärztinnen und Zahnärzte vor neuen Herausforderungen, denn es werden immer mehr ältere Menschen behandelt. Und das nicht nur in der Zahnarztpraxis, sondern aufgrund fehlender Mobilität auch aufsuchend im Pflegeheim. Mit Einführung des Pflegegestärkungsgesetzes, mit dem die zahnärztliche Versorgung im Pflegeheim verpflichtend wurde, ist die Behandlung älterer Menschen in den Fokus gerückt.

Laut 5. Mundgesundheitsstudie sind 30% der Menschen mit Pflegebedarf nicht mehr selbst in der Lage, ihre Zähne und Zahnprothesen eigenständig zu reinigen und zu pflegen und 60% der Pflegebedürftigen sind nicht mehr fähig, einen Zahnarzttermin zu organisieren

¹ Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung – Körperschaft des öffentlichen Rechts, Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammer e.V.: Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie, Kurzfassung, Berlin/ Köln 2016, S. 6f., S. 16

und die Praxis aufzusuchen. Neun von zehn Senioren der Altersspanne 75-100 Jahre weisen eine moderate bis schwere Parodontitis auf, bei den jüngeren Senioren (65-74 Jahre) sind es 65%.¹ Dabei ist die Zahn- und Mundgesundheit im Alter besonders wichtig. Erstens können Zahn- und Munderkrankungen andere Allgemeinerkrankungen und die Multimorbidität befördern (z.B. Herzerkrankungen, Rheuma). Zweitens ist ein funktionierender Kauapparat Voraussetzung für die Nahrungsaufnahme und zum Dritten sind Zähne wichtig für die Lautbildung beim Sprechen, was für die Pflege sozialer Kontakte nahezu unerlässlich ist.

Neben den erforderlichen Versorgungsstrukturen für mehr Mundgesundheit im Alter, ist auch die Sensibilität und Qualifizierung betreuender Berufsgruppen wie z.B. Altenpfleger/-innen und Zahnmedizinische Fachangestellte von zentraler Bedeutung. Deshalb sollten sie bereits während der Ausbildung entsprechend geschult werden. Während angehende Altenpfleger/-innen in der



Ausbildung in der Regel keine detaillierten Kenntnisse zur Zahn- und Mundpflege im Alter vermittelt bekommen, fehlt es wiederum den angehenden Zahnmedizinischen Fachangestellten an Erfahrungen im praktischen Umgang mit eingeschränkten bzw. pflegebedürftigen Senioren. Eine Zusammenarbeit beider Ausbildungsbereiche bietet daher Potential für ein praxisnahes voneinander Lernen.



Das Modellprojekt AzuBiss

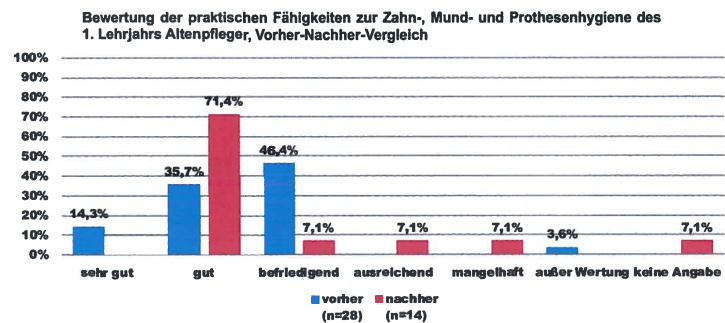
Das Modellprojekt „AzuBiss“ wurde gemeinsam von der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt und der Magdeburger Berufsbildenden Schule „Dr. Otto Schlein“ von 2013 bis 2016 entwickelt und durchgeführt. Ziel des Projektes war es, Altenpflege-Azubi und auszubildende Zahnmedizinische Fachangestellte für Themen der Altersmundgesundheits sowie den Umgang mit pflegebedürftigen Menschen zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Das Projekt verfolgte dabei einen innovativen peer to peer Ansatz: die Vernetzung beider Ausbildungsrichtungen und das praxisnahe Lernen voneinander. In der Evaluation und der Beratung zum Projektmanagement wirkte die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt mit.

Kernstück des Projektes bildeten gemeinsame Schulungen durch eine Zahnärztin und sogenannte Azubi-Tandems. Je ein Altenpflege-Azubi und ein/e angehende/r Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r absolvierten miteinander eintägige, gegenseitige Praktika in ihren Ausbildungsbetrieben. Die Altenpflegeschüler/-innen lernten an ihrem Praktikumstag, was Mundgesundheit bedeutet und

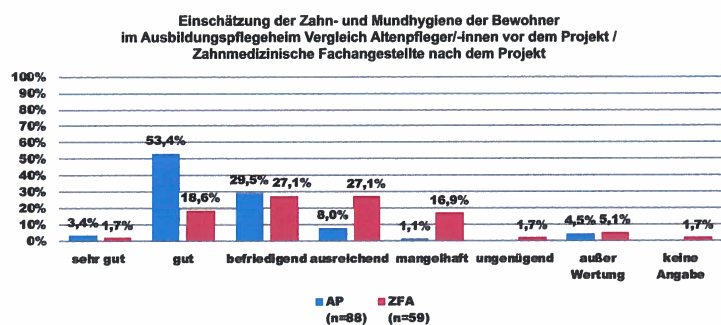
erhielten in einer Zahnarztpraxis umfassende Tipps zur Zahn- und Mundpflege bei Prothesen-Trägern. Die ZFA-Azubi konnten ihr fachliches Know-how während des Praktikumstages im Pflegeheim anwenden und entwickelten Kompetenzen für den Umgang mit Senioren.

Im Ergebnis wirkten 42 Zahnarztpraxen und 43 Pflegeheime am Projekt mit, 166 Auszubildende konnten vom Projekt

profitieren. 86,7% der Altenpflegeschüler/-innen bestätigten, der Mund- und Zahngesundheit der Pflegebedürftigen nun mehr Beachtung zu schenken. Die Berufsbildende Schule führt seit Projektende jährlich einen Projekttag für die Auszubildenden des zweiten Lehrjahres beider Ausbildungsrichtungen durch, an dem für zahnmedizinische und pflegerische Aspekte in Parcoursform sensibilisiert und informiert wird.



© Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. 2016



© Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. 2016



Hinweise für die Nachnutzung

Ihre BbS bildet Zahnmedizinische Fachangestellte und Altenpfleger/-innen aus und will die Idee der ausbildungsübergreifenden Zusammenarbeit nachnutzen? Dann können Sie, je nach Rahmenbedingungen, Maßnahmen mit unterschiedlichem Umfang umsetzen. Drei Varianten werden nachfolgend vorgestellt. Für alle Maßnahmen ist die Einbindung einer/eines Zahnärztin/ Zahnarztes Voraussetzung, der die Auszubildenden im Rahmen des Unterrichts fachspezifisch zur Alterszahnmedizin schult. Nutzen Sie Kontakte in die Zahnarztpraxen ihrer auszubildenden Zahnmedizinischen Fachangestellten, zum örtlichen Gesundheitsamt oder der Zahnärztekammer, um nach Kooperationsmöglichkeiten zu fragen. Zur organisatorischen Absicherung des Projektes bzw. Projekttages sollte mindestens ein „Kümmerer“ pro Ausbildungsrichtung im Lehrerkollegium benannt werden.

Variante 1 Praktikumstage mit Azubi-Tandems

Die Umsetzung dieser Variante erstreckt sich über ein Schuljahr, inklusive eines halben Jahres Vorbereitungszeit zur Organisation und Logistik.

1. Führen Sie eine gemeinsame Schulung beider Ausbildungsgänge zur Altersmundgesundheits (ca. 2-3 Unterrichtsstunden) durch, binden Sie dabei eine/n Zahnärztin/ Zahnarzt ein.
2. Bilden Sie Azubi-Tandems – je ein Azubi der Altenpflege und der Zahnmedizin - beachten Sie dabei nach Möglichkeit die räumliche Nähe der beiden Ausbildungsbetriebe, um die Reisezeiten kurz zu halten.
3. Informieren Sie die Ausbildungsbetriebe zum Projekt und holen Sie deren Einverständnis ein. Definieren Sie gegenüber den Betrieben den Zweck und Mehrwert der Praktikumstage und welche konkreten Aufgaben die Praktikanten übernehmen könnten. Lassen Sie sich einen Ansprechpartner benennen.
4. Erstellen Sie einen Plan, an welchen Tagen die 2 Praktikumstage stattfinden sollen, stimmen sie diesen mit den Ausbildungsbetrieben ab und lassen Sie Praktika durchführen.
5. Werten Sie die Praktikumstage im Nachgang mit den Azubi-Tandems aus. Stellen Sie den Auszubildenden als Anerkennung Teilnahmezertifikate aus, die Sie künftigen Bewerbungen beilegen können.
6. Nutzen Sie die Erkenntnisse und die Informationen zur Altersmundgesundheits aus der anfänglichen Schulung für Ihre künftigen Lehrpläne.

Voraussetzungen für Praktikumstage mit Azubi-Tandems:

- Gleiche Klassenstärken bei beiden Ausbildungsrichtungen – so dass Eins-zu-Eins-Tandems gebildet werden können.
- Räumliche Nähe der Ausbildungsbetriebe für kurze Anreisewege.
- Interessierte Ausbildungseinrichtungen mit gesicherter hausinterner Kommunikation und einem festen Ansprechpartner, der die Praktikumstage koordiniert und begleitet – insbesondere in den Pflegeheimen.
- Klare Zweck- und Aufgabendefinition, die den Ausbildungsbetrieben vor den Praktikumstagen gegeben wird.



Variante 2 Praktikumstage mit Azubi-Kleingruppen

Ist das Modell gegenseitiger Tagespraktika im Eins-zu-Eins-Verfahren (Azubis-Tandem) nicht machbar, kann der Ansatz auch vereinfacht werden. Zum Beispiel, indem der zeitliche Umfang der Praktika auf 2-3 Stunden reduziert und statt Tandems Kleingruppen von 3-4 Personen gebildet werden. Voraussetzung dafür ist es, einige ausgewählte Pflegeheime und Zahnarztpraxen als Kooperations-einrichtungen zu gewinnen, in denen die Azubis der Zahnmedizin bzw. die Altenpflegeschüler/-innen durch einen Ansprechpartner vor Ort in Kleingruppen gezielt fachlich informiert und mit klaren Aufgaben betraut werden.

Variante 3 Schulinterner Projekttag

Eine weitere Möglichkeit, die auf das Lernen in der Praxis verzichtet, ist ein schulinterner Projekttag mit beiden Ausbildungsgängen. Dafür gilt es Folgendes zu beachten:

- Verzichten Sie auf lange Frontalvorträge.
 - Nutzen Sie interaktive Lernmethoden, z.B. in Form von Parcours-Stationen, die von den Azubis rotierend besucht werden können.
 - Binden Sie ausgewählte Schüler/-innen mit entsprechendem Wissensstand und guten Kommunikationsfähigkeiten zur Betreuung der Stationen ein.
- Nutzen Sie hauseigene Pflegekabinette, Zahntechniklabore u.ä., in denen die Schüler/-innen Praktisches ausprobieren können.
 - Leihen Sie einen Alterssimulations-Anzug aus (Angebote sind über das Internet zu finden), den die Jugendlichen ausprobieren können, so schaffen sie ein Verständnis für die körperlichen Beschwerden im Alter.
 - Nutzen Sie die Fachkompetenz eines Zahnarztes, der sich mit Altersmundgesundheit auskennt. Informationen erhalten Sie bei der Zahnärztekammer oder bei der Gesellschaft für Alterszahnmedizin.

Ansprechpartner und Unterstützung finden Sie hier!

Ansprechpartner

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt
Dr. Nicole Primas
Christina Göllner

Landesvereinigung für Gesundheit
Sachsen-Anhalt e.V.
Melanie Kahl

Kontakt

Große Diesdorfer Straße 162
39110 Magdeburg
Tel.: 03 91/ 7 39 39 0

Schwiesaustraße 11
39124 Magdeburg
Tel: 03 91/ 8 36 41 11

Herausgeber:

Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.
Schwiesaustraße 11, 39124 Magdeburg
Tel.: 03 91/ 8 36 41 11, Fax: 03 91/ 8 36 41 10
Mail: magdeburg@lvg-lsa.de

Fotos:
Erschienen:

Seite 1: Zahnärztekammer / Seite 2: Nicole Primas / Seite 3: Nicole Primas / Seite 4: 2 x Melanie Kahl (LVG)
2018